

Gaunersbote
Somburger Tageblatt
Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die zu 1/2
gespaltene Seite 15 Pfa.
im Reklameteil 30 Pfg.
Bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender
Rabatt gewährt.
Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.
Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Buch des zweiten Jahres
des Weltkrieges.

Oktober
16.

von Mitau machen wir etwa
und vor Dünaburg 400 Gefangene.
Heeresgruppe v. Linzinger wirft die
bei Ruliczyn über den Styr. In
beträgt die Beute an Geschützen

Ämtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 14. Okt. (WB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
dem nördlichen Teil der Front setzten
sich ab wie an den vorhergehenden
eine rege Aufklärungsstätigkeit fort.

Sommerschlacht dauert an. Eine Wie-
derholung der feindlichen Angriffe nördlich
Somme in der großen Breite, wie am 12.

der Ancre und Morval kam nur ein
Teilangriff gegen Guedecourt zur
Entwicklung; er wurde abgeschlagen.

der Linie von Morval bis südlich
von Guedecourt vorbrechenden Angriffe
sich durchweg zu schweren Kahlkämpfen
benen die französische Infanterie über-

erlag. Die Truppen der Generale von
und von Garnier sind im vollen Be-

stellungen. Am Südteil des Wal-

Pierre Baast wurden den Franzosen
wideren Angriffen erlangte Vorteile wie-

7 Offiziere, 227 Mann und
Maschinengewehre wurden einge-

Mit besonderer Auszeichnung fochten
Pflüger-Regiment Nr. 36, das Infante-

Regiment Nr. 48 und die Division des
Major von Dresler und Scharfen-

der Somme lebte der Kampf in
von neuem auf und brachte uns

Großes Hauptquartier, 15. Okt. (WB.)

Ämtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Starker Artilleriekampf beiderseits der

Somme, der sich über die Ancre nach Norden
ausdehnte und zwischen Courcellette und Ran-

court, sowie an der Front Barleux-Ablain-
court größte Heftigkeit erreichte. Englische

Angriffe führten nördlich von Thiepval zum
Handgemenge in unseren Linien; an einer

Stelle setzte sich der Feind fest, sonst ist er
überall mit schweren Verlusten zurückgewor-

„hm.“ Der Direktor suchte nach Worten.
„Eine Stiefmutter. — Deine Stiefmutter
ist die zweite Frau Deines Vaters.

„Jawohl, Herr Direktor.“ Wieder klang
die Antwort des Knaben höflich, jedoch schein-

bar ohne tieferes Verständnis.
„Gut, Heinz. Das ist alles, was ich Dir
zu sagen habe. Du kannst gehen.“

„Jawohl, Herr Direktor“, plötzlich leuch-

teten die blauen Augen auf. „Bitte, Herr
Direktor, sind Stiefmütter nett?“

Der Direktor räusperte sich: „Einige sind
nett. Andere sind böse, Deine Stiefmutter
wird nett sein.“

Er dachte an den hübschen, stattlichen
Mann, der den kleinen Heinz vor einigen
Wochen gebracht hatte und setzte dann hinzu:

Erfolge. Teile sächsischer Regimenter brach-
ten in einem frischen Handstreich den Ostteil
des Ambos-Waldes (nördlich von Chaumes)
wieder in unseren Besitz und nahmen hierbei
400 Mann gefangen.

Im Maasgebiet vorübergehend heftig ge-
steigerte Artillerietätigkeit. Westlich der
Maas einzelne bedeutungsvolle Handgranaten-
kämpfe und schwächere ergebnislose feindliche
Vorstöße.

Westlicher Kriegsschauplatz.
An vielen Stellen der Front westlich von
Lud rege Geschützstätigkeit.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.
Die Verfolgung an der Ostfront macht
gute Fortschritte. Auch an der Straße Ost-

Szereda-Gyimes-Pass hat der Gegner nachge-
geben. An den Grenzpfässen des Burzenlan-

des gewannen die verbündeten Truppen Ge-
lände. Die Rumänen büßten hier 292 Ge-

fangene, darunter 8 Offiziere, sowie 6 Ma-
schinengewehre ein.

Westlich des Balkan-Passes wurden feind-
liche Angriffe im Gegenstoß abgeschlagen; an
einer Stelle hat der Gegner auf der Kamm-
linie Fuß gefaßt.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Keine Ereignisse.
Im Cerna-Bogen scheiterten die erneuten
auch nach's fortgesetzten serbischen Angriffe.
Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 15. Okt. (WB.)

Ämtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Starker Artilleriekampf beiderseits der

Somme, der sich über die Ancre nach Norden
ausdehnte und zwischen Courcellette und Ran-

court, sowie an der Front Barleux-Ablain-
court größte Heftigkeit erreichte. Englische

Angriffe führten nördlich von Thiepval zum
Handgemenge in unseren Linien; an einer

Stelle setzte sich der Feind fest, sonst ist er
überall mit schweren Verlusten zurückgewor-

„hm.“ Der Direktor suchte nach Worten.
„Eine Stiefmutter. — Deine Stiefmutter
ist die zweite Frau Deines Vaters.

„Jawohl, Herr Direktor.“ Wieder klang
die Antwort des Knaben höflich, jedoch schein-

bar ohne tieferes Verständnis.
„Gut, Heinz. Das ist alles, was ich Dir
zu sagen habe. Du kannst gehen.“

„Jawohl, Herr Direktor“, plötzlich leuch-

teten die blauen Augen auf. „Bitte, Herr
Direktor, sind Stiefmütter nett?“

Der Direktor räusperte sich: „Einige sind
nett. Andere sind böse, Deine Stiefmutter
wird nett sein.“

Er dachte an den hübschen, stattlichen
Mann, der den kleinen Heinz vor einigen
Wochen gebracht hatte und setzte dann hinzu:

„Deine Stiefmutter ist sicher sehr nett“,
freundlich strich seine Hand über die hellen
Locken des Kleinen.

„Danke, Herr Direktor.“ —
Heinz drückte die Tür hinter sich ins Schloß
und lief zu dem großen Spielsaale. Er war
stolz auf diese neue Erwerbung, auf diese
Stiefmutter nur wußte er nicht, ob er sich
darüber freuen sollte oder nicht.

In dem großen Saale spielten die anderen
Knaben nach den Angaben Max von Belsen.
Dieser Max war gewissermaßen der Beherr-

scher seiner Kameraden. Er war der stärkste
und sein Vater, so erzählte er jedem, hatte
in Afrika einen richtigen Löwen geschossen.

Heinz ging auf ihn zu.
„Ich habe eine Stiefmutter bekommen“,
sagte er laut und stolz. Diese Mitteilung
wurde mit großem Erstaunen aufgenommen.
Die Augen und der Mund Max' öffneten sich
weit.

„Hört, Jungens“, rief er laut. „Heinz
hat eine Stiefmutter bekommen.“

fen. In der Gegend von Vesboeuvs wurde der
Gegner abgewiesen. — Die Franzosen griffen
zwischen Barleux und Ablaincourt an; sie
haben im Dorf und in der Zuckerrabrik Gener-
mont Fuß gefaßt, im übrigen wurden sie zu-
rückgeschlagen. Der Südteil von Ablaincourt
ist in unserem Besitz.

Heeresgruppe Kronprinz.
Zeitweise starkes Artilleriefeuer östlich
der Maas.

Westlicher Kriegsschauplatz.
An der Front westlich von Lud hielt die
gesteigerte Geschützstätigkeit an. Starkes Ar-

tilleriefeuer, das sich etwa auf die Front von
Siniawka (am Stochod) bis östlich von Go-
rochow erstreckte, leitete russische Angriffe ein,
die gestern auf das Waldgelände von Jaturcy
und die Gegend von Bubnow beschränkt blie-

ben und abgeschlagen wurden.
Auch zwischen den von Bluhow und Kosa-
tyn nach Tarnopol führenden Bahnlängen und
an der Karajowka wurde es lebhafter.

In den Karathen gewannen wir die am
21. September verlorene Kuppe Smotrec zu-
rück. Im Kirlibaba-Abschnitt erlangten öster-
reichisch-ungarische Truppen im Angriff Vor-
teile und nahmen 444 Mann gefangen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.
An der Ostfront erfolgreiche Kämpfe mit
feindlichen Nachhuten.

An den Grenzpfässen des Burzenlandes
keine wesentliche Veränderung.
Beiderseits des Gurbul-Passes wurden
rumänische Angriffe abgeschlagen; von dem
vorgestern besetzten Teil des Kammes ist der
Gegner wieder vertrieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Radens.
Mazedonische Front.

Starke feindliche Angriffe sind westlich der
Bahn Monastir-Florina gescheitert. An-
griffsversuche östlich der Bahn wurden nieder-
gehalten. Andauernde Kämpfe im Cerna-
Bogen ohne Veränderung der Lage.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 15. Okt. (WB.)

Ämtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Starker Artilleriekampf beiderseits der

Somme, der sich über die Ancre nach Norden
ausdehnte und zwischen Courcellette und Ran-

court, sowie an der Front Barleux-Ablain-
court größte Heftigkeit erreichte. Englische

Angriffe führten nördlich von Thiepval zum
Handgemenge in unseren Linien; an einer

Stelle setzte sich der Feind fest, sonst ist er
überall mit schweren Verlusten zurückgewor-

„hm.“ Der Direktor suchte nach Worten.
„Eine Stiefmutter. — Deine Stiefmutter
ist die zweite Frau Deines Vaters.

„Jawohl, Herr Direktor.“ Wieder klang
die Antwort des Knaben höflich, jedoch schein-

bar ohne tieferes Verständnis.
„Gut, Heinz. Das ist alles, was ich Dir
zu sagen habe. Du kannst gehen.“

„Jawohl, Herr Direktor“, plötzlich leuch-

teten die blauen Augen auf. „Bitte, Herr
Direktor, sind Stiefmütter nett?“

Der Direktor räusperte sich: „Einige sind
nett. Andere sind böse, Deine Stiefmutter
wird nett sein.“

Er dachte an den hübschen, stattlichen
Mann, der den kleinen Heinz vor einigen
Wochen gebracht hatte und setzte dann hinzu:

„Deine Stiefmutter ist sicher sehr nett“,
freundlich strich seine Hand über die hellen
Locken des Kleinen.

„Danke, Herr Direktor.“ —
Heinz drückte die Tür hinter sich ins Schloß
und lief zu dem großen Spielsaale. Er war
stolz auf diese neue Erwerbung, auf diese
Stiefmutter nur wußte er nicht, ob er sich
darüber freuen sollte oder nicht.

In dem großen Saale spielten die anderen
Knaben nach den Angaben Max von Belsen.
Dieser Max war gewissermaßen der Beherr-

scher seiner Kameraden. Er war der stärkste
und sein Vater, so erzählte er jedem, hatte
in Afrika einen richtigen Löwen geschossen.

Heinz ging auf ihn zu.
„Ich habe eine Stiefmutter bekommen“,
sagte er laut und stolz. Diese Mitteilung
wurde mit großem Erstaunen aufgenommen.
Die Augen und der Mund Max' öffneten sich
weit.

„Hört, Jungens“, rief er laut. „Heinz
hat eine Stiefmutter bekommen.“

Wien, 15. Okt. (WB.) Ämtlich wird ver-
lautbart:
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Hatseg (Höking) haben un-
sere Truppen in erbitterten Kämpfen den
Grenzkamm in ganzer Ausdehnung behauptet.

Südlich und östlich von Brasso (Kronstadt)
trat gestern keine wesentliche Aenderung ein.
Im östlichen Grenzraum Siebenbürgens
werden nunmehr im Gergyo-Gebirge schmale
Landstriche vom Feinde gesäubert.

Westlich von Kirlibaba gewannen unsere
Truppen in überraschenden Vorstoß Gelände
und brachten drei russische Offiziere, 443
Mann und ein Maschinengewehr ein. Deutsche
Bataillone nahmen die Höhe Smotrec wie-
der in Besitz. Südöstlich des Bantyr-Sattels
wurde ein russischer Vorstoß abgeschlagen.

In Böhmen neuerliches Anschwellen
der russischen Kampftätigkeit. Auf breiten
Frontabschnitten lag den ganzen Tag über
schweres russisches Geschützfeuer. Stellen-
weise brach auch Infanterie aus den feind-
lichen Gräben vor, die aber nirgends bis an
unsere Hindernisse zu gelangen vermochte.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Geschützstätigkeit blieb im allgemei-
nen gering.

Im Görzischen griffen die Italiener heute
früh unsere Stellungen auf den Höhen östlich
von Sober an. Dieser Vorstoß brach teilweise
schon in unserem Artilleriefeuer zusammen,
teilweise wurde er im Handgemenge abge-

schlagen.
Westlich von Trient wurde ein feindlicher
Jarman im Luftkampf abgeschossen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Aus Albanien ist nichts zu melden.
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 15. Okt. (WB.) Ämtlicher
Heeresbericht vom 14. Okt.

Kaukasusfront Auf dem rechten Flügel
Artilleriefeuer. Auf dem linken Flügel Schar-
müel zu unseren Gunsten.

Von den übrigen Fronten kein wichtiges
Ereignis.

„hm.“ Der Direktor suchte nach Worten.
„Eine Stiefmutter. — Deine Stiefmutter
ist die zweite Frau Deines Vaters.

„Jawohl, Herr Direktor.“ Wieder klang
die Antwort des Knaben höflich, jedoch schein-

bar ohne tieferes Verständnis.
„Gut, Heinz. Das ist alles, was ich Dir
zu sagen habe. Du kannst gehen.“

„Jawohl, Herr Direktor“, plötzlich leuch-

teten die blauen Augen auf. „Bitte, Herr
Direktor, sind Stiefmütter nett?“

Der Direktor räusperte sich: „Einige sind
nett. Andere sind böse, Deine Stiefmutter
wird nett sein.“

Er dachte an den hübschen, stattlichen
Mann, der den kleinen Heinz vor einigen
Wochen gebracht hatte und setzte dann hinzu:

„Deine Stiefmutter ist sicher sehr nett“,
freundlich strich seine Hand über die hellen
Locken des Kleinen.

„Danke, Herr Direktor.“ —
Heinz drückte die Tür hinter sich ins Schloß
und lief zu dem großen Spielsaale. Er war
stolz auf diese neue Erwerbung, auf diese
Stiefmutter nur wußte er nicht, ob er sich
darüber freuen sollte oder nicht.

In dem großen Saale spielten die anderen
Knaben nach den Angaben Max von Belsen.
Dieser Max war gewissermaßen der Beherr-

scher seiner Kameraden. Er war der stärkste
und sein Vater, so erzählte er jedem, hatte
in Afrika einen richtigen Löwen geschossen.

Heinz ging auf ihn zu.
„Ich habe eine Stiefmutter bekommen“,
sagte er laut und stolz. Diese Mitteilung
wurde mit großem Erstaunen aufgenommen.
Die Augen und der Mund Max' öffneten sich
weit.

„Hört, Jungens“, rief er laut. „Heinz
hat eine Stiefmutter bekommen.“

Im Ru war Heinz der Mittelpunkt der
ihn bewundernden Knaben. Auf ihre inter-
essierten Fragen mußte er ihnen jedoch ziem-
lich kleinlaut gestehen, daß er nicht wisse,
was eine Stiefmutter eigentlich sei.

Aus dem Wirrwarr der Stimmen hörte er
deutlich: Eine Stiefmutter ist eine große,
häßliche, schwarze Frau. Sie wird dich hauen,
sie läßt dich verhungern. Sie wird dich in
in einen dunklen Keller sperren. All die
schrecklichen Geschichten hörte sich Heinz mit
ziemlicher Ruhe an.

Von diesem Tage änderte sich das Leben
für Heinz. Er fühlte wie die Augen seiner
Kameraden oft mit Mitleid und oft mit Neid
auf ihm ruhten. Er wurde der Mittelpunkt
ihres Interesses. Max von Belsen mußte seine
Stellung als Führer bei ihren Spielen zu
seinen Gunsten aufgeben, aber er gab selbst
zu, daß ein Vater, der einen richtigen Löwen
geschossen hätte, im Verhältnis zu einer leben-
digen Stiefmutter nichts sei. Heinz war in sei-
ner bedächtigen Weise stolz auf seinen Ruf.

Wenn er ein Spiel vorschlug, wurde es ge-
spielt, wollte er einen Spaziergang machen,
immer fand er Begleiter, bat er einen Kame-
raden um eine Gefälligkeit, nie wurde sie
ihm abgeschlagen. Er war plötzlich eine große
Persönlichkeit geworden, der Junge mit der
Stiefmutter.

Aber alle guten Dinge hören einmal auf
und der letzte Tag des Semesters schien ihm
zu schnell heranzukommen.

Der Direktor hatte sich von jedem Jungen
mit Händedruck und guten Ratsschlägen für
die Ferien verabschiedet und nun standen alle
Schüler auf dem Bahnsteig, auf die Flügel war-
tend, die sie nach allen Windrichtungen zu
ihren Eltern bringen sollten. Viele Kame-
raden machten Heinz kleine Geschenke, um

ihre Mitleid und ihre Sympathie auszudrücken.
Alle hatten zu Hause eine liebe, nete Mut-
ter, nur er wurde von einer grausamen und
häßlichen Stiefmutter erwartet.

Während der Heimfahrt hatte Heinz fast
das Gefühl freudiger Erwartung. — Man
hatte ihn nie hungern lassen, nie hatte er
Schläge bekommen und noch nie hatte man
ihn in einen dunklen Keller gesperrt. Alles
dies hatte für ihn den Reiz des Neuen.

Am Ziele seiner Reise angekommen, sprang
er neugierig aus dem Zuge. War sie da?
Nein, keine häßliche, schwarze Frau stand auf
dem Perron. Nur Johann, der alte Kutscher,
erwartete ihn. Die Fahrt nach dem Gute
seines Vaters war ebenfalls aufregend für
ihn. Johann behandelte ihn mit einem ge-
wissen Respekt und mit derselben Art mitlei-
diger Zuorkommenheit, die ihm in den letzten
Wochen in der Schule entgegengebracht wor-
den war.

Jetzt bog der Wagen in die große Allee
ein, die zum Herrenhause führte.

„Der Vater ist im Zimmer“, sagte das
Mädchen, als sie ihn die große Treppe her-
aufführte.

„Hallo, mein lieber Junge“, rief der
Vater, „was bist Du groß geworden“, und mit
starken Armen hob er ihn zu sich herauf und
küßte ihn. — Dann setzte er Heinz wieder auf
die Erde und fragte ihn: „Hast Du Deine
neue Mutter schon gesehen?“

„Nein“, sagte Heinz und seine Augen
leuchteten aufgeregt.

„Ich glaube, sie ist im Garten, geh' sage
ihr guten Tag. Sie wird sich freuen, daß Du so
gut aussehest.“

Heinz trat auf die große Terrasse und sah
neugierig in den Garten. (Schluß folgt.)

Die Stiefmutter.

Von Hans Nordhoff.

Der Direktor der Vorschule in dem großen
Saal sah neugierig über die großen
seiner Brille auf den jüngsten Schüler
hinab. — Der kleine Heinz erwiderte
den Blick, die Hände tief in die
Taschen vergraben, seine bloßen braunen
Hände weit auseinander gespreizt.

„Heinz“, sagte der Direktor, „ich habe
von einem Brief von Deinem Vater erhal-

ten. Er bittet mich, Dir mitzuteilen, daß
ich dich — hm, ja daß Du jetzt
eine Stiefmutter hast.“

„Jawohl, Herr Direktor“, antwortete
Heinz höflich.

„Wie heißt Du, was eine Stiefmutter
ist?“

„Der Direktor sah in erstaunt an.
„Hast Du nie Märchen gelesen, Heinz?“

Heinz erinnerte sich dunkel, daß in den
Wochen, die er gelesen, die Stiefmutter im-
mer eine böse Rolle gespielt hatte. Aber viel-
leicht meinte der Direktor andere Geschichten.

„Nein“, antwortete er mit nein.

„Hast Dir niemals jemand Märchen er-
zählt?“

Heinz dachte nochmals scharf nach. Seine
Vater, wie vor der Schulzeit lag, hatte aus
dem großen Hause, aus Dienstmädchen, einer
Kammerfrau und dem Kutscher bestanden. Nur
Heinz hatte er einen großen, netten Herrn ge-
habt, wie die Leute sagten, sein Vater.

„Von all diesen Personen hatte ihm je-
mand nie eine Märchen erzählt.“

„Nein, Herr Direktor“, antwortete er also
freilich.

Eierhändler aus Klostod vor der Straf-... Der Eierhändler, der den... für ein Ei gefordert hatte, wurde... verurteilt, der andere... Tempeln und Döberitz Eier zu 18... Stück geliefert hatte, wurde frei... da die Sache nicht geklärt zu... Ein Glück, daß die Klostoder... nur in Mecklenburg zu... ist und z. B. nicht in Bad Homburg... bis 40 Pfg. kostet. Man möchte... erfahren, das die Klostoder... diesen „Wucherpreisen“... in Anwendung gebracht hätte... ist eben mit Eiern so gefegnet... „größere Quantitäten“ an die Kon... abgegeben werden und ein Höchst... von 15 Pfg. für angemessen erachtet... außerdem hat Mecklenburg ein Aus... für Eier! Daher auch die „gleich... Bertellung im Deutschen Reich!

Der Ferkelüberschuß. Der Handel... nimmt in Bayern einen... werden den Umfang an, da... Ferkel vorhanden sind, daß die... nicht mehr wissen, wo sie die Tiere... sollen. So fahren denn in... die Händler mit ihren Schwe... durch die Straßen und bieten über... Fortstentiere an. Der Preis geht... ganz gewaltig herunter; daß aber... bei den niedrigen Preisen die Tiere... noch nicht dagewesen! So wurden... Tagen schöne große Korbtschweine... das Stück losgeschlagen, während... Schweine im vergangenen Frühjahr... 80 M kosteten.

Kumaronharz. Durch die am 15. Okt... in Kraft tretende Bundesratsverord... über Kumaronharz werden die Erzeuger... Benzolvereinigung G. m. b. H., So... die Verbraucher durch den Kriegsaus... für Dese und Fette, Kumaronharz-Ab-

teilung, Berlin NW 7, Unter den Linden 68a, syndiziert. Die letzteren treten im allgemei- nen nur mittelbar mit dem Kriegsaus- schuß in Verbindung. Sie werden durch ihre Fach- vereine, bezw. Abrechnungsstellen dem Kriegs- ausschuß gegenüber vertreten. Es ist also der gesamte Briefwechsel seitens der Lack- und der Farbenindustrie an die Kriegsabrechnungs- stelle des Verbandes Deutscher Lackfabrikan- ten, Berlin NW 7, Unter den Linden 68a, seitens der Buch- und Steindruckfarbenin- dustrie an den Syndikus Deutscher Buch- und Steindruckfarben-Fabriken, Herrn Dr. von Stojentin, Berlin W, Bayerischer Platz 6, seitens der Papierindustrie an den Papier- macher-Kreis Ausschuß, Charlottenburg 2, Jo- achimsthalerstraße 1, zu richten. — Selbstver- braucher die einer der obigen 3 Industrien nicht angehören sollten, wollen sich unmittel- bar an den Kriegsaus schuß für Dese und Fette, Rohharz-Abteilung, Berlin NW 7, Unter den Linden 68a wenden. (WB.)

Keine Drucksachen bei Liebesgaben- sendungen an Kriegsgefangene. Von russischer Seite ist Beschwerde darüber geführt worden, daß in Liebesgabenpaketen für deutsche Kriegsgefangene Zeitungen und andere Druck- sachen gefunden worden seien. Die Ange- hörigen der Gefangenen sowie alle Stellen, die Sendungen an diese abfertigen, werden darauf hingewiesen, daß die Pakete nichts Schriftliches oder Gedrucktes enthalten dürfen. Insbesondere dürfen Zeitungen unter keinen Umständen — also auch nicht zu Verpackungszwecken — in Sendungen enthalten sein. Dies gilt für alle feindlichen Länder, ganz beson- ders aber für Rußland, wo die Liebesgaben- versorgung ohnehin mit großen Schwierig- keiten zu kämpfen hat. Wer gegen diese Vor- schriften verstößt, setzt nicht nur seine Sen- dungen der Beschlagnahme und den Emp- fänger empfindlichen Nachteilen aus, sondern verflündigt sich an der Gesamtheit der deut- schen Kriegsgefangenen, da die Russen bereits ein allgemeines Verbot der Zulassung von Lie- besgaben für den Fall von Wiederholungen

in Aussicht gestellt haben. Was dies für das Schicksal unserer schwergeprüften Landsleute bedeuten würde, braucht angesichts der frü- heren Veröffentlichungen über deren Behand- lung nicht auseinandergelegt zu werden.

Kurhaus Bad Homburg.

Dienstag, 17. Oktober. Nachmittags von 4—5 1/2 Uhr. Konzert in der Wandelhalle des Kurhauses. Leitung: Herr Konzertmeister Wünsche. 1. Unsere Kompagnie. Marsch Aletter 2. Ouverture z. Op. Titus Mozart 3. Intermezzo aus 1001 Nacht Strauss 4. Potpourri über kärntner. Volksweisen. Raimann 5. Ouverture z. Op. Das Tippfräulein Waldteufel 6. Himmelsaugen. Walzer Gillet 7. Beschwörung Powell 8. Lockenköpfchen 8. Lockenköpfchen Powell Abends von 8 1/2—9 3/4 Uhr. Im Konzertsaal. Leitung: Herr Kapellmeister J. Schulz. 1. Ouverture z. Op. Der schwarze Domino Auber 2. Wiegenlied Schubert 3. Irrlichtertanz Hüttenberger 4. Fantasie a. d. Op. Das Heimchen am Herd Goldmark 5. Frauenliebe und Leben. Walzer Blon 6. Largo Händel (Violinsolo: Herr Konzertmeister Meyer.) (Harfe: Frau Pfeiffer) 7. Skandinav. Rhapsodie Nr. 1 Lalo

Der für jedermann unentbehrliche „Kriegsratgeber“ ist in der Geschäftsstelle des „Tannusbote“ zu haben.

Vom Tage.

Frankfurt a. M., 14. Okt. (WB.) Der Major à la suite der Armee, Fürst zu Leiningen, Durchlaucht, zugeteilt dem Stell- vertretenden Generalkommando des 18. Ar- meekorps, hat den Charakter als Oberst- leutnant erhalten.

Gelnhausen, 13. Okt. Der Land- wirt Müller in Roth bei Gelnhausen fiel auf seinem Ader so unglücklich in die Egge, daß er an den erlittenen Verletzungen nach wenigen Stunden verstarb.

Bad Soden, 15. Okt. Die Hundesteuer ist hier ganz gehörig in die Höhe geschraubt worden. Der erste Hund eines Besitzers kostet 25, der zweite 60 und jeder weitere 100 Mark jährlich. Hundezüchter zahlen 100 M pro Jahr und dafür dürfen sie soviel Hunde halten wie sie wollen und — können.

Freiburg i. Br., 13. Okt. (WB.) Ge- stern abend 9 1/2 Uhr fuhr ein elektrischer Straßenbahnwagen beim Uebergang an der Günterstalstraße der Höllentalbahn, der an- scheinend die geschlossenen Schranken nicht beobachtet hatte, in einen nach Höllental fahrenden Zug. Der Straßenbahnwagen wurde zertrümmert, der Wagenführer schwer, der Schaffner und ein Insasse leicht verletzt.

Allgemeine Ortskrankenkasse zu Bad Homburg vor der Höhe. In der Zeit vom 1. Okt. bis 7. Okt. wurden von 152 erkrankten und erwerbsunfähigen Kassen- mitgliedern 127 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 21 Mitglieder im hiesigen allgemeinen Krankenhause und 4 Mitglieder in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: M. 144,20 Krankengeld, M. 75,60 Unterstützung an 8 Wöchnerinnen, ferner an 6 Wöchnerinnen: M. 30, 50 Stillsch. für 1 Sterbefall M. 50 Mitgliederbestand: 242 männlich, 3420 weibl. Sa. 5849.

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Färberei Gebr. Röver Bad Homburg v.d.H. und Färberei Hugo Luckner (Inh. Gebr. Röver.) Leipzig chem. Waschanstalten ca. 1000 Angestellte Frankfurt a. M. Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen Laden in Bad Homburg v. d. H., Louisenstrasse 50. — Decken, Teppichen, Portliéren, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc. —

Leergewordene kleinere Fabrikräume Elektrizität, Wasserleitung und bestehend aus großem Betriebs- cementierter Lagerkeller und mehreren Nebenzimmlichkeiten zu mit Betrieb geeignet, zu ver- unter (3015a) Saalburgstr. 57 Eingang Triftstraße. 2 Zimmerwohnung Zuhör zum 1. Okt. zu verm. Georg Krämer. Rindorferstraße 54. Schöne 3 Zimmerwohnung Küche, Badzimmer und Klosett Kaminofen, Boden und Kolleg Zimmer Hinterhaus, vollständige allein bewohnen an ruhig- zu vermieten Preis M. 650 Arthur Berthold Schirmfabrik 48 Louisenstraße 48. 5 Zimmerwohnung 1. Stock mit Balkon oder Bar- mit mit größeren Keller- zimmern für Geschäftstokal ge- zu vermieten. Zu erfragen Louisenstraße 86 part. Kleinere 2 Zimmerwohnung 2426a Mühlberg 18. Zimmer und Küche Licht, Wasserleitung für 8 M zu vermieten 2786a Langenbein, Hauptstraße 12. 4 Zimmerwohnung Gas, elektrischem Licht, allem Zubehör sofort zu v. r. 2594a Elisabethen- u. Wallstr. 33. Kleine Mansardenwohnung ruhige Leute zu vermieten. Dorotheenstraße 34 1/2.

Schöne geräumige Mansarden-Wohnung 3 Zimmer (abgeschl. Vorplatz) sämtl. Zubehör preiswert zu vermieten. 3513a Saalburgstraße 54. R. Peters Promenade 11 1/2. Gonzenheim ist eine Dreizimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. (3396a) Rathausstr. 31 Nahe der Elektrischen. Näheres daselbst. Freundliche Wohnung mit elektrischem Licht und Gas an ruhige Leute sofort zu vermieten Mühlberg 11 2985a Zu erfragen im 1. St. 4 Zimmerwohnung mit Elektr. Licht, Gas und Zubehör, zu vermieten. Angebote u. Z. 3059a Möbl. Zimmer und Mansarde zu vermieten. 3119a Höbestraße 11, III. 1. Stock 4 Zimmer mit allem Zubehör (Elisabethenstr.) zu vermieten. Zu erfragen bei Eugen Sadler 2557a) Dietrichheimerstraße 16. 3 Zimmerwohnung und große Mansarde, Gas, Wasser und allem Zubehör per 1. Januar zu vermieten 3420a Glafer Denfeld, Rindorferstr. 29. Freundlich möbliertes 2895a Mansardenzimmer die Woche 3 M zu vermieten. Mag Willert, Mühlberg 23. Möbliertes Zimmer zu vermieten, mit 1 oder 2 Betten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 2957a. Kaiser Friedrich-Promenade 14 1. Stock 4 Zimmer, Küche und Zu- behör sofort zu vermieten. 3442a) J. Idstein, Telefon 111.

Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten Lotterie zum Besten der Kriegsbeschädigten Fürsorge im Obertannuskreis. Hauptgewinn: Delgemälde: Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. Wert M 5000 ferner 3 Zeichnungen: Hindenburg, Madensen, „Klud“ Wert je M 500 Lose à 2 M. in den Gagarnegeschäften der Herren Hell, Vog, Fuld, Seegers, in vielen Hotels, Pensionen, bei den Wörtern des Kurhauses. Der Reinertrag von M 10000 (bei Absch. aller Lose) gehört der Kriegsbeschädigten Fürsorge im Obertannuskreis Bestellungen (auf jede Anzahl Lose) aus dem Obertannuskreis er- ledigt sofort Kriegsbeschädigten Fürsorge Obertannuskreis Bad Homburg (Landratsamt.)

Färberei, chemische Waschanstalt gegründet 1867 J. Küchel Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331 Schöne Ausführung, schnelle Bedienung Mässige Preise. (315) Preise für Herren-Bedienung. Rasieren 20 Pfg. Haarschneiden 50 Pfg. Bartschneiden 30 Pfg. Kopfwaschen 30 Pfg. Preisermässigung bei Karten zu 10 Nummern Karl Kesselschläger, Louisenstr. 87, Telefon 317.

Kleine 2-3 Zimmerwohnung im Hinterbau an ruhige Leute für 1. November zu vermieten. 2890a Louisenstraße 4/6. Mansardenwohnung zu vermieten. 2596a Dorotheenstraße 34. 3 Zimmerwohnung 1 St. Vorderhaus und 3 Zimmer- wohnung Hinterhaus, neu hergerichtet zu vermieten 2972a Louisenstraße 74. Schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3311a Löwengasse 5. p. 3 Zimmerwohnung mit elektr. Licht und Zubehör per 1. Sept. zu vermieten, 2714a Gluckensteinweg 18. Günstige Gelegenheit! Villa enthaltend 7 Zimmer und Zu- behör, Zentralheizung, elektr. Licht mit schönem Garten umständehalber für M 33000 sofort zu verkaufen. 2716a Rah. J. Fuld, Senfal. Kleine 2644a 2 Zimmerwohnung möbl. oder unmöbl. an ruhige Leute zu vermieten, auch einz. Zimmer möbliert. Mühlberg 39. Ferdinandsanlage 1 Erster Stock Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör an ruhige Leute so- ort zu vermieten. (3034a) Näheres im II. St. Kleine Mansardenwohnung zu vermieten 3143a Löwengasse 11a Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche, Gas und Wasserleitung per 1. Oktober oder früher zu ver- mieten. Stifsgasse 2. 2865a

Frisch eingetroffen:

Bresen,
Weißfische
Hechte
Blaufelchen
Zander. 3607
Wilh. Lautenschläger.
Fischhaus.

Räucherheringe,
Bückinge,
Hering in Gelee,
Kollmöpfe
Lautenschläger
Fischhaus.

Gelegenheitskauf.

1 Posten Lederhanschuhe
mit altem Lederboden
Größe 34 bis 37
Paar von 1.50 Mark an
solange Vorrat reicht,
ferner für den Herbst
Schulstiefel, m. u. ohne Beschlag
Frauen-Halbschuh für Feldarbeit
Herrn-Hackentiefel
Winterware
zu billigen Tagespreisen
empfiehlt (29)

Schuhlager
Karl Bidel
Rind'sche Stiftsgasse 20.

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen. 2732
100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.40
100 " " 3 " 2.00
100 " " 3 " 2.20
100 " " 4,2 " 3.00
100 " " 6,2 " 4.30
ohne jeden Zuschlag für neue
Steuer- und Zollerhöhung
prima Qualitäten
Zigarren 75.—bis 200.—M. p. Mille

Zigarettenfabrik
Goldenes Haus
Kö n, Ehrenstrasse 34. Tel. A. 9068.

Einige Schreiner

oder sonstige Holzarbeiter für dauernd gesucht. **Andr. Schweizer**, 3598) Dorotheenstrasse 25.

Ueberwachung

der häuslichen **Schularbeiten**, erfolgreiche Nachhilfe in allen Realfächern bei 3380

H. Thielecke Elisabethenstr. 17 I.

1 Junge Dame erteilt grdl. u. Gesangunterricht à M 1.50
Angeb. u. R. 3187 Geschäftsst.

Auf das Büro eines hiesigen Fabrikgeschäfts Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. Off. unter S. G. 3603 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Brechäpfel

abzugeben (3606)
Thomasstraße 10.

Gasofen

zu verkaufen. (3605)
Louisenstraße 165 part.

Gebr. Kinderbett

zu kaufen gesucht. Offerte unter **G. A. 3604** an die Geschäftsstelle.

In der **Homburger elektrischen Bahn** ist **Sonntag** Nachmittag eine

silberne Tasche

mit Inhalt liegen geblieben, die von 2 Damen mitgenommen wurde. Diese werden gebeten die Tasche der Eigentümerin **Franckenstraße 9** gegen gute Belohnung abzugeben. [3610]

Verkauf von lebendem Geflügel.

Der Verkauf von **Zucht- und Schlachthühnern** wird, solange der Vorrat reicht, in den nächsten Tagen vormittags von 9—12 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr im städtischen Schlachthof fortgesetzt.
Bad Homburg v. d. Höhe, den 16. Okt. 1916.

3611 **Der Magistrat**
Lebensmittelversorgung.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: **Adalbert Steffter.**
Donnerstag, den 19. Oktober 1916.
Abends 1/8 Uhr.

1. Vorstellung im Abonnement.
Neuheit! Zum ersten Male! Neuheit!

PERLEN

Lustspiel in 3 Akten von **Lothar Schmidt.**
Leiter der Aufführung: **Wilhelm Banta;**

Personen.
Erich Schrottenhofer, Bankdirektor. Martin Wieberg
Jutta, seine Frau. Margarete Wendler.
Fritz Kretschmar, Kriminalinspektor
Hauptmann a. D. sein Schwager. Wilhelm Banta
Else, seine Frau und Juttas Schwester. Alide Ballin
Professor Gerstmann, Maler. Franz Dehmig
Frau Hilselein, Friseurin. Wally Gramlich
Mosolf, Leiter eines Detektivinstitutes. Max Gerhardt
Hedwig Köchin. Alice Schmitt
Berta Stubenmädchen. Eva Wendlandt
Ein Postbeamter. Alwin Helgon

Szeit: Gegenwart. Ort: Mittlere Provinzstadt.
Zwischen dem 1. und 2. Akte liegt ein Zeitraum von 8 Tagen;
zwischen dem 2. und 3. ein Zeitraum von wenigen Minuten.
Pausen nach jedem Akt.

Preise der Plätze:
Ein Platz Proszeniumloge M 3, I. Rangloge 2,50 M, Parquetloge 2 M
Sperrsitze 2 M, II. Rangloge 1,20 M, Stehplatz 1,20 M
III. Rang reserviert 0,70 M, Gallerie 0,30 M.

Militär Ermäßigung. 3612
Vorverkauf auf dem Kurbüro.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Vorschriftsmässige Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)
auf schreibfähigem Karton gedruckt
sowie

Feldpost-Briefe

zu haben bei:
Franz Becker,
Louisenstrasse 35.

F. Supps, Buchhdl. Louisenstrasse 83 1/2

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verstarb am Freitag Abend mein treusorgender Mann, unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Bode

im vollendeten 78. Lebensjahre.
Bad Homburg v. d. H., 16. Oktober 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:
J. v. R.: **Frau Bode und Kinder.**

Die Beerdigung findet statt: Dienstag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause **Thomasstraße 10.**



Keinen Tropfen Wasser

läßt Dr. Gantner's Del-Wachs-Lederputz **Rigrin** durch das Leder des Schuhzeugs eindringen bei fortlaufendem Gebrauch. Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachslichte bildet sich auf dem Leder, welche das Eindringen des Wassers verhindert. Rigrin färbt nicht ab.

Sofortige Vielerung auch Dr. Gantner's Schuhfett **Tranolin** und **Universal-Tran-Lederfett.**
Heerführerplafate.
Fabrikant: **Carl Gantner, Göppingen (Württemberg)**

Große Auswahl
eleganter

Damen- und Kinderhüte

in Filz, Velour, Samt usw. sowie **Nachhüte, Bänder, Blumenzubehö-**
Federn
Airdorferstraße 43.

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der soeben erschienenen

Kriegs-Ratgeber

Teil 1 beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit **Heer, Flotte und der Kriegstechnik** zusammenhängenden Fragen.

Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein **wertvolles Adreßbuch** für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten **Kriegswirtschaftlichen Organisationen** (Einkaufs- und Verteilungsstellen, Wertverwertungsgesellschaften, Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen usw.) und gleichzeitig ein Auskunfts- und Reisebuch über die wichtigsten **Wohlfahrtseinrichtungen**

Teil 3 enthält die **Gesetze über die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenenfürsorge** auf Grund der Militärversorgungsgesetze und Sozialversicherungsgesetze, ausführlich erläutert, und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als **leicht verständlicher zuverlässiger Wegweiser**

Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten stark n., in Ganzleinen elegant gebundenen Buches nur Mark 1,75

Geschäftsstelle des Taunusboten
Bad Homburg v. d. H.

Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller Ausführung zu billigen Preisen die

„Taunusboten“-Druckerei

Audenstrasse Nr. 1 Fernsprecher No. 9.

Freundliche 3559

3 Zimmerwohnung
mit elektr. Licht und sonstigem Zubehör von alleinstehender Dame zu 1. Januar gesucht. Gest. Angebot nach **Carlstraße 16.**

Parterrewohnung
best. aus 4 Zimmern nebst Bad und sämtl. Zubehör zu vermieten. Näheres (2403)
Kaiser Fried-Promenade 2.

1—2 möbl. Zimmer
an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. 3601a
Ferdinandplatz 14 part.

Eine kleine Wohnung
zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle unter 3602

Schöne 2527a

4 Zimmerwohnung
neuzeitig eingerichtet, mit Loggia, Bad und Zubehör nebst Garten, in der Brendelstraße gelegen an ruhige Familie sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres durch **Schüler, Saalburgstraße 57.**

Freundliche

2 Zimmerwohnung
ev. mit Kanarnde zu vermieten. 2713a **Am Rühlberg 43.**

Sehr schöne **4 Zimmerwohnung**
im 2. Stock mit allem Zubehör, Balkon, elektr. Licht, Gas, ruhige Leute zu vermieten. **Louisenstraße 78.**

2343a 2 Wohnungen
zu vermieten. Orangeriestr. 23. Näheres **Elisabethenstrasse 23.**

Im Seitenbau
1. Stock gut ausgestattete **Zimmerwohnung** mit Bad, Küche möbliert oder unmöbliert zu vermieten. **Kaiserfriedrich-Promenade 23.**

Haus Fröblichstein
Louisenstraße 81
gegenüber dem Kurhaus
Der in diesem Hause befindliche große Laden mit Logerraum soll am 1. Januar 1917 weiter vermietet werden. — Preis M 2400. — Lokal wird auf Wunsch auch als 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres erteilt **Sensal Jonas Feld, Louisenstraße 26.**

Eine geräumige **4 Zimmerwohnung**
im ersten Stock Louisenstraße 26 per 1. Januar auch früher zu vermieten. Näheres bei **Louis Stern, Louisenstraße 26.**